

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Der Kaiser als Industrieller. Kaiser Wilhelm hat es sich nicht nehmen lassen, die zurzeit in Berlin geöfnete Ausstellung der Ton-, Zement- und Stahlindustrie mit Erzeugnissen der Cabiner Manufaktur zu beschiden. Der Monarch zeigte lebhaft Freude, als österreichische Tonindustrielle ihm Mitteilung machten über den guten Eindruck, den die Ausstellung hervorgerufen.

Staatssekretär a. D. Dernburg ist laut einer Meldung der „Königsb. Gart. Btg.“ von der juristischen Fakultät der Universität Königsberg „wegen seines hohen Verdienstes um die Stärkung des vaterländischen Empfindens“ zum Ehrendoktor ernannt worden.

Die Kommission des Reichstags für die Reichsversicherungsordnung hat in ihrer letzten Sitzung eine Reihe von Paragraphen des Buches Krankenversicherung erledigt und u. a. den Abschnitt, betr. die Ausbringung der Mittel angenommen. Hiernach haben die Arbeitgeber und die Versicherungs-pflichtigen je die Hälfte der Beitragslasten zu tragen, anstatt wie bisher ein Drittel bzw. zwei Drittel. Dabei kam es zu geradezu aufregenden Szenen, als Bestimmungen der Anstellungsverträge bei den unter sozialdemokratischem Einfluß stehenden Krankenkassen zur Erörterung gelangten. Es heißt da zum Beispiel: „Das Religionsbekenntnis des Angestellten und dessen politische Gesinnung dürfen auch in ihrer Ausübung und Betätigung keinen Kündigungs- oder Entlassungsgrund abgeben, ebensowenig die Bestrafung wegen eines politischen oder religiösen Deliktes und die Verbüßung einer derartigen Strafe.“ Das Oberverwaltungsgericht hat zwar in einem Erkenntnis vom 21. März 1910 eine solche Bestimmung als mit den guten Sitten nicht vereinbar erklärt, nichtsdestoweniger sind solche Verträge noch in Kraft. Man sieht hier aufs neue, mit welcher Struppelhaftigkeit die Sozialdemokratie vorgeht, wenn es gilt, ihren Agitatoren gute Pfanden zu verschaffen. Man sieht aber auch, wohin es führt, wenn, wie dies jetzt bei den Verhandlungen über die obengenannte Reichsversicherungsordnung geschieht, den sozialdemokratischen Einflüssen Spielraum gelassen wird. Insbesondere soll ein Mitglied des Zentrums seiner Entrüstung über derartige Zustände rücksichtslos Ausdruck gegeben haben. Vielleicht erinnern sich dieses Mitglied und seine Fraktion, wenn an die zweite Lesung der genannten Gesetzesvorlage herangegangen wird, dieser Tatsachen und tragen ihnen Rechnung.

Die Verfassungsfrage in Elsaß-Lothringen. Der Landesausschuß hat nach längerer Debatte in namentlicher Abstimmung den Antrag Haug, die Regierung möge darauf hinwirken, daß der Verfassungsentwurf erst dem Landesausschuß vorgelegt werde, bevor er dem Reichstage zugehe, mit 37 gegen 6 Stimmen und den zweiten Teil des Antrages Blumenthal-Laborise auf Einführung des allgemeinen geheimen Wahlrechts mit 33 gegen 4 Stimmen angenommen. Nachdem darauf die Regierungsvertreter den Saal wieder betreten hatten, verlas Unterstaatssekretär Petri die kaiserliche Botschaft, wodurch die Tagung geschlossen wird.

Die Luftschiffmanöver in Mex. Die Luftschiffmanöver der in Mex. stationierten Militärflugschiffe, die ursprünglich am 4. Juli beginnen sollten, sind bis gegen Mitte Juli verschoben worden. Voraussichtlich werden sie am 11. ihren Anfang nehmen und gegen Ende August beendet sein, also im ganzen ca. 6 Wochen dauern. An den Manövern werden die Luftschiffe „J. 1“, „B. 1“ und „M. 2“ teilnehmen. Die Übungen sind dazu bestimmt, vor allem Führer und Mannschaften im Fahrdienst usw. auszubilden.

Enthüllung des Berliner Virchowdenkmals. Mittwoch vormittag fand auf dem Karlsplatz die feierliche Enthüllung des Virchowdenkmals nach dem so vielfach angefeindeten Entwurf von Altmann statt. Anwesend waren Oberbürgermeister Kirchner, Bürgermeister Dr. Reide, viele Angehörige der Universität und Vertreter der Wissenschaft usw. Nach Ansprachen des Geheimrats Waldeyer und des Stadtverordnetenvertreters Michels ergriff Oberbürgermeister Kirchner das Wort zu einer längeren Rede. Nach der Enthüllung wurden mehrere Kränze am Denkmal niedergelegt. Gesang der Berliner „Niedertafel“ eröffnete und beschloß die Feier.

Die Simultanschule ist in Baden seit 1876 allgemein eingeführt, hat aber in keiner Weise erfüllt, was man erhofft. Der konfessionelle Friede ist nicht eingetreten; denn Roms Macht und Einfluß ist seitdem nur gewachsen. Trotz des Rechtsbestandes der Simultanschule haben doch 66 Proz.

aller Schulen konfessionelle ungenügende Schüler, nur 34 Prozent sind gemischt. Die römische Kirche hat es verstanden, aus dem Gesetz über die Simultanschule den größten Nutzen für sich zu ziehen und die konfessionellen Verhältnisse zu verschärfen.

Die Hauptversammlung des Allgemeinen Fürsorge-Erziehungs-Lages ist am Dienstag unter dem Vorsitze des Pastors Seiffert in Rostock in der Philharmonie eröffnet worden. Geheimen Regierungsrat Schloffer begrüßte namens des preussischen Ministers des Innern und der deutschen Bundesregierungen die Versammlung und führte aus, die Fürsorgeerziehung sei eine Wohltat für die gefährdete und verwaarloste Jugend. Die Erfolge widerlegten schlagend die Anklagen gegen das Fürsorgeerziehungs-Gesetz. Von 82 Proben nach ihrer Entlassung ermittelten männlichen Fürsorgeerzöglinge hätten sich 74 Prozent gut geführt, von 91 Prozent der weiblichen Fürsorgeerzöglinge 78 Prozent. Bei denen, die vor dem 14. Lebensjahre der Fürsorge überwiesen worden, seien die Resultate noch günstiger, nämlich 88 bzw. 93 Prozent. Dies seien überraschend gute Erfolge.

Zum Schutz der Automaten-Industrie gegen Veträgerien durch Einwerfen wertloser Stücke in die Automaten ordnet ein Bundesratsbeschluss an, daß Speise-, Bier-, Spiel- und sonstige Marken, sowie minderwertige Medaillen nicht mehr in der Größe von 20–22 Millimetern, d. h. also in der Größe der Zehn-Pennig-Stücke, hergestellt werden dürfen. Der Erlaß tritt erst mit dem 1. April 1912 in Kraft.

Holland.

Aussperrung der Entscheder Baumwollarbeiter. Infolge teilweisen Streiks der Fabrikarbeiter beschloß die Vereinigung der Unternehmer der Baumwollindustrie die Aussperrung für alle Fabriken vom 1. Juli ab. Von diesem Tage an sind 8000 Arbeiter beschäftigungslos, und zwar in der ersten Woche an zwei Tagen, in der zweiten Woche an drei Tagen und so fort bis zur völligen Schließung der Fabriken.

Frankreich.

Das französische Budget. Der Voranschlag des Budgets für 1911 sieht in runden Zahlen 4270 Millionen Franken für die Ausgaben vor, eingerechnet 37 Millionen für den Bau zweier Linien-schiffe. Er stellt ohne Anleihe das Gleichgewicht her durch die normalen Einnahmen und durch mäßige Steigerung der Quittungstempelsteuer. Er wird Kredite für die Arbeiterversicherung verlangen, diese werden nachträglich in das Budget eingestellt werden zur selben Zeit wie die erforderlichen Deckungsmittel.

Italien.

Im Parlament verchieden. In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer brach der Deputierte für Rom, Rizza, plötzlich mitten in einer Rede zusammen. Die unter den Abgeordneten anwesenden Ärzte, die sofort eifrig um ihn bemüht waren, konnten nur noch den infolge Schlagflusses eingetretenen Tod feststellen. Die Sitzung wurde sofort aufgehoben.

Balkanhalbinsel.

Studienreise von Ministern. Der türkische Finanzminister und der Justizminister sind nach Paris abgereist. Der Justizminister beabsichtigt, die Organisation der französischen Justizverwaltung zu studieren.

Vom türkisch-griechischen Boykott. Der Obmann der Junst der Bootleute und Auslader Koriengha ist infolge der jüngsten Vorgänge bei der Ausübung des griechenfeindlichen Boykotts verhaftet worden. Die Regierung des Bilajets fordert dazu auf, gegen die aggressive Haltung des Boykottkomitees Stellung zu nehmen.

Aus Stadt und Umgebung.

* **Bischofswerda, 30. Juni.** Auszeichnung. Herrn Obersekretär A p p o l d am hiesigen Amtsgericht, welcher am 1. Juli nach 42jähriger Dienstzeit in den Ruhestand tritt, wurde heute vormittag das ihm von Sr. Maj. dem König verliehene Verdienstkreuz durch Herrn Oberamtsrichter Justizrat D o s t in Gegenwart des gesamten Personals mit Ansprache überreicht.

* **Bischofswerda, 30. Juni.** Freitag, den 8. Juli, nachmittags 4 Uhr, ist im Hotel „König Albert“ für die Gemeindevertreter des Amtsgerichtsbezirks Bischofswerda eine außerordentliche Versammlung anberaumt worden. Von Seiten des Landeshauptmannverbandes wird ein Vortrag „Die Organisation der ersten Hilfe und der Krankenpflege auf dem Lande“ gehalten werden. Aktives Erscheinen der Gemeindevertreter ist erwünscht.

Dr. W. Bischofswerda, 30. Juni. Die Generalversammlung des Radeberg-Bischofswerdaer

Kreisvereins der Frauenvereine, die am Sonntag den 27. Juni, nachm. von 4–6 Uhr, auf hiesigem Bahnhof abgehalten wurde, eröffnete der Vorsitzende, Kirchenrat Dr. B e g e l, mit der Tageslosung Luk. 8, 5: „Auf dein Wort will ich das Reich auswerfen“ und bebot und gab nach Mitteilung der Tagesordnung den sog. „Geschäftsbericht“, den er unter das Licht dieser Tageslosung gestellt hatte. Es wurde beschlossen, diesen Bericht zunächst im „Sächs. Erzähler“, ev. auch in den „Bausteinen“, dem Organ des Landesvereins für innere Mission, veröffentlichen zu lassen und dann als Flugblatt in allen Gemeinden des Bezirks zu verbreiten. Von Herrn Stadtkassierer R. D e h m a n n wurde alsdann die Rechnung auf das Jahr 1909 vorgelesen und da der Herr Rechnungsprüfer, Rittergutsbesitzer R ü h n e -Wachau, die schriftliche Erklärung abgegeben hatte: „Erinnerungen waren in der Rechnung des Radeberg-Bischofswerdaer Kreisvereins für innere Mission nicht zu ziehen“, für richtig gesprochen und dem Herrn Rechnungsführer für seine mühevolle Arbeit der Dank des Vereins unter Gänbedruck zum Ausdruck gebracht. Verwilligt wurden 300 M für Kinderpflege, 50 M für Gemeindepflege in Steinigtwohnsdorf, 30 M für Druckkosten, 100 M für den Referendatsfonds, 90 M für das Frauenheim Tobiasmühle, 40 M für die Epileptischenanstalt Kleinwachau, 40 M für den Landesverein für innere Mission, 20 M für die Jünglingsvereins-sache, 10 M für den Landesprekverband, 50 M für die Herberge zur Heimat in Radeberg, 50 M für die Herberge zur Heimat in Bischofswerda, 15 M für den Frauenverein zu Ruhlau, 25 M für den Magdalenen-Giltsverein in Dresden, 10 Mark für die Bahnhofsmission in Bischofswerda, 30 M für Verbreitung der „Bausteine“, 40 M für das Rettungshaus in Oberneufkirch, 40 M für das Bethlehemsstift in Niederneufkirch, 40 M für die Kinderbewahranstalt in Radeberg, 10 M für den Pensionsverband für Berufsarbeiter d. i. W., 20 M für die Seemannsmission, 10 M für die Mädchenfürsorge in Garthau i. E. An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Bürgermeister Dr. Lange in Dresden wird Herr Bürgermeister S a g e m a n n als Ausschussmitglied und Kirchenrat Dr. B e g e l zum Vorsitzenden gewählt. Endlich wird beschlossen, anzufordern, ob vielleicht noch in diesem Jahre das Kreisvereinsfest in Wachau gehalten werden kann.

* **Bischofswerda, 30. Juni.** Von der „Gesellschaft „Bischofswerda“ Dresden wird und geschrieben: Am Freitag, den 1. Juli, abends 8 Uhr treffen sich ehemal. Bischofswerdaer im Vereinshaus „Hotel Englischer Hof“, Wettinerstraße 48, zu einem gesellschaftlichen Beisammensein und sind noch der Gesellschaft fernstehende ehemalige Bischofswerdaer oder längere Zeit dort gewesene Damen und Herren herzlich willkommen. Für Anfang September d. J. ist ein Tagesausflug nach der Heimatstadt Bischofswerda geplant und wird schon heute hierdurch um starke Beteiligung seitens der Mitglieder und Gäste gebeten.

* **Bischofswerda, 30. Juni.** Fußballsport. Am Sonntag weilte Fußballklub „Ramenz 1909“ hier und schloß daselbst ein Fußballspiel mit dem Fußballklub „Sportlust 1910“ aus. „Sportlust“ wurde von „Ramenz 1909“ mit 3:0 geschlagen. — Sonntag nachmittags 4 Uhr werden die 2. Mannschaft des Fußballklubs „Germania“ Bischofswerda und die Jugendmannschaft von „Ramenz 1909“ ein Fußballspiel in Ramenz ausfechten.

* **Bischofswerda, 30. Juni.** Warnung. In hiesiger Stadt beschäftigen sich gegenwärtig eine Anzahl Gaufler, Männer und Frauen, mit dem Vertrieb von Jute-Teppichen in Perser-Mustern, die, wie man hört, mehrfach sogar als „echte Perser-Teppiche“ und Handarbeit zu enorm hohen Preisen angeboten werden. — J. B. sind für einen Teppich 100 M verlangt und der Preis ist dann schließlich auf 20 M ermäßigt worden, ein deutlicher Beweis von der Unreifeität der Verkäufer. Es wird hierdurch ausdrücklich vor dem Ankauf solcher Stücke gewarnt, da die gleiche Art von Teppichen und Vorlagen in hiesigen Geschäften zu bedeutend billigeren Preisen zu haben sind.

* **Bischofswerda, 30. Juni.** Die 2. Klasse der 158. Königl. Sächs. Landeslotterie wird am 13. und 14. Juli gezogen. Bis zum 4. Juli sind die Lose bei den Kollektoren zu erneuern.

* **Bischofswerda, 30. Juni.** Aber die Warnung von Kriegsjahren wird folgendes berichtet: Durch Allerhöchste Ordre wird bestimmt, daß aus dem Jahre 1908 Teilnehmern der folgenden Unternehmungen des Jahres das Jahr als Kriegsjahr angerechnet erhalten: 1) Patrouillengefecht der 1. Kompagnie bei Seinaß am 27. August 1908 gegen Simon Cooper-Deute, 2) Die Unternehmungen und Zusammenstöße der 8. und 14. Kom-